

das, Traditionen, Spezialitäten der Region, heimische Fotos, Geschichten, Begegnung und Genuss auf vielen Ebenen einzubeziehen. Wichtig sei „ein klares Statement zur Region“, so Kolesch. Grundsätzlich sollten Anbieter die individuellen Wünsche der Gäste berücksichtigen. Deutlich wurde, dass Gästebeherbergung ein komplexes Dienstleistungsangebot ist.

## Was interessiert Gäste?

Was der Schatz ist, bestimmt der Gast. Unter diesem Motto stand das Referat von Olaf Keser-Wagner vom Erfahrungsfeld Bauernhof. Um herauszufinden, was den Gast interessiert, welche Fragen er hat, müssen man den Gast ernst nehmen und ihm Fragen stellen. Dies war die Kernaussage von Keser-Wagner. Er ging vor allem auf Hofführungen ein. Hier könne man den Gast selbst bestimmen lassen, was das Thema sein soll. So erfährt man, was ihn interessiert. Dabei muss man allerdings auch mal genauer nachhaken und die Frage noch mal zurückgeben, um den Kern seines Interesses zu erkennen, denn das ist letztlich auch der Schatz.

## Die Marke pflegen

Urlaub auf dem Bauernhof – allein schon der Begriff weckt Sehnsüchte und Bilder, stellte Hubert Bittlmayer, Amtschef des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums in seinem Referat „Hoferlebnis: einzigartig – lohnenswert – attraktiv“ heraus. Und mit den Bildern – ob Tiere, Gebäude, Weinberge – stehen auch Gefühle oder Erinnerungen in Verbindung, wie „da erleb' ich was“ oder „schön“. „Das Hoferlebnis macht Sie unverwechselbar“, sagte Bittlmayer zu den Anbietern. Authentische, regionale und emotionale Hoferlebnisse seien der Markenkern von Bauernhofurlaub. Auch weiterhin sei es wichtig, diese Marke zu pflegen, zu leben und herauszuarbeiten. Heute werden Urlaubsentscheidungen jährlich, manchmal mehrmals im Jahr getroffen, erläuterte er. Das bedeute, sich jährlich dem Wettbewerb zu stellen. Deswegen müsse man das Angebot mit den Augen des Kunden sehen und Qualität vom Kunden her denken.

In ihrem Grußwort betonte Gerda Walser, Vorsitzende des Landesverbandes Bauernhof- und Landurlaub Bayern, dass der Erlebnischarakter der Betriebe vielfältig sei und der blaue Gockel die Dachmarke ist. Spannend war der Einblick ins Gästebuch von Heidi Gieger, Ökonomiehof Klosterlangheim: Sie stellte dar, was für die Gäste die besonderen Erlebnisse waren: schöne Sitzplätze im Garten, Grillen, Eier einsammeln, Tiere ... Und Regine Wiesend, Referatsleiterin im Landwirtschaftsministerium, betonte, dass man die Augen öffnen muss für die Schätze des Hofes, auch wenn diese für die Bauernfamilie alltäglich sind. **Petra Seitz**



Anja Mathes-Neudeck erklärt den Kindern Wissenswertes rund ums Schaf.

FOTO: FERIEHHOF NEUDECK

## Schlüssel zum Erfolg: Hoferlebnisse und Zusammenarbeit

**E**inen Einblick in verschiedene Hoferlebnisse und Erfahrungen gab es auf der Tagung: Von einem Zusammenschluss, über das Wohlfühlhaus nicht nur für Radler bis hin zur Hirtenwanderung.

Aus einem bunten Strauß an Hoferlebnissen sich das passende aussuchen – das wünschen sich heute viele Gäste: Die Tochter will Reiten, der Sohn mit dem Traktor fahren, die Mama will etwas über Wildkräuter erfahren ... Doch das alles kann man als einzelner Betrieb nicht anbieten. „Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der regionalen Zusammenarbeit“, erklärte Gerda Walser, die den Zusammenschluss „Bauernhof-ErlebnisWelt Pfaffenwinkel“ ([www.bauernhof-erlebnis-welt.de](http://www.bauernhof-erlebnis-welt.de)) vorstellte. „Durch Vernetzung zum Erfolg“ – das ist das Motto des Projekts, das 2009 ins Leben gerufen und mit Leader-Mitteln gefördert wurde, erklärte Gerda Walser, Vorsitzende des Landesverbandes Urlaub auf dem Bauernhof und Landhof in Bayern und Anbieterin. Es ist ein gemeinsames Projekt des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel und der entsprechenden Anbietergemeinschaft der Region.

Den Anbietern war klar, dass der Gast Erlebnisse und Erfahrungen wünscht, berichtete Walser. Ziel war, die vorhandenen Erlebnisangebote, Aktivitäten und Serviceangebote zu bündeln, zusammenzuführen und letztlich gemeinsam zu vermarkten, erläuterte sie. Darüber hinaus sollten so insgesamt eine bessere Auslastung – vor allem in der Nebensaison – erreicht, mehr Zuerwerb ermöglicht, die Gäste in der Region gehalten, die Region insgesamt gestärkt und die bäuerlichen Betriebe letztlich entlastet werden.

Anfangs gab es knapp 60 Angebote, unterteilt in insgesamt acht Erlebniswelten wie „Aufg'kocht

und eing'macht“, „Ross und Reiter“, „Handg'macht“. Nach einigen Jahren hat sich nun gezeigt, dass nicht alle Angebote angenommen wurden, dadurch hat sich das Angebot auf rund 30 Erlebnisse reduziert. Gerda Walser betonte, dass es wichtig ist, dass die Gastgeber den Zusammenschluss und damit andere Angebote unterstützen.

## Als Hirte unterwegs

Einmal wie ein richtiger Hirte über Wiesen und Felder zu ziehen – das ist ein besonders beeindruckendes Erlebnis für Kinder, aber auch für Erwachsene. Auf dem Ferienhof Neudeck ([www.ferienhof-neudeck.de](http://www.ferienhof-neudeck.de)) in Waizendorf im Landkreis Ansbach kann man genau das: Nämlich mit den Schafen Rosalie, Irmela, Hermine, Kasandra und Moni losziehen. Anja Mathes-Neudeck, Erzieherin, Hauswirtschafterin und Erlebnisbäuerin bietet dieses besondere Erlebnis ihren Gästen. Man kann Natur und Umwelt mit allen Sinnen erleben, hat Kontakt zum Tier, es werden Infos und Traditionen rund ums Schaf vermittelt.

Die Kinder ziehen sich wie Hirten an und gehen mit dem Schaf an der Leine los. Unterwegs gibt es ein Hirtenpicknick, bei dem sich die Hirten stärken, aber auch die Schafe. Anja

Mathes-Neudeck hat ihre Hirtenflöte dabei und spielt ein Hirtenlied. Anschließend hören die Kinder die Geschichte vom Hirten Daniel und dem verlorenen Schaf. Gestärkt machen sich die Hirten mit ihren Schafen wieder auf den Heimweg.

Damit dieses Erlebnis nicht in Vergessenheit gerät, gibt es ein kleines Erinnerungsgeschenk. Die Hirtenwanderung dauert zwischen zwei und drei Stunden und kostet 8 € pro Person.

## Radapartment

Der Bauernhof Weihermühle ([www.weihermuehle.com](http://www.weihermuehle.com)) in Fladungen mitten im Naturpark und Biosphärenreservat Rhön bietet Raderlebnis, nämlich das Rad & Apartment. Das Radapartment bietet Radfahrern, Wanderern und Reitern eine attraktive Übernachtungsmöglichkeit. Auf knapp 30 m<sup>2</sup> gibt es vier gemütliche Schlafplätze, einen Wohnbereich, Toilette und kleines Bad sowie eine eigene Terasse. Für Fahrräder oder sonstiges Gepäck gibt es eine Rad-Box als Unterstellmöglichkeit. Der landwirtschaftliche Betrieb unter anderem mit Bullenmast, Biogasanlage, Hofladen und Urlaubsangeboten wie Ferienwohnungen hat so eine neue Unterbringung geschaffen. **PS**



Über ihre Erfahrungen mit Erlebnisangeboten auf ihren Urlaubshöfen berichteten auf der Tagung (v. l.) Bernd Hückl, Gerda Walser und Anja Mathes-Neudeck.

FOTO: PETRA SEITZ